

Eine halbe Stunde später ging über dieselbe Schwelle ein Junge eilenden Schrittes in die Waldbesdämmerung hinein. Seine Hand griff dann und wann in die Brusttasche, um zu fühlen, ob auch ein Bäckchen noch sicher und wohlverwahrt darinstecke.

Fleisch wollte er mit dem Gelde kaufen, Kaffee, Zucker und ein Brot. O es war zu gut, daß er es hatte! Sein Herz schlug laut vor Erregung, und die dicken, schweren Tropfen, die von den Bäumen fielen, kühlten wohlthätig seine erhitzte Stirn.

#### Neunzehntes Kapitel.

#### Wir helfen.

„Vom Schlosse aus sah man das Unwetter herankommen,“ erzählte der Kutscher. „Ich bekam sofort Befehl abzufahren, aber ehe ich die Pferde den Berg hinunter hatte, fing es schon an zu blitzen. Na, dachte ich, das kann gut werden! Aber die armen Gänse mußten nun einmal durch, und sie waren ja auch so weit willig. Als ich aber an den Wald kam, war niemand zu sehen, und die dicken Schloßen flogen mir in das Gesicht. Da fuhr ich in die Schmiede dicht dabei, von wo aus ich den Weg hinunter sah, und als man wieder Mensch und Tier von einander unterscheiden konnte, kam denn auch die Marie an. Ich habe mich schön geängstigt, denn meine Seele dachte ja nicht an das Waldhaus!“

„Wir haben dort ganz schön ausruhen können. Aber nun schnell, schnell in den Wagen und nach Hause!“

„Nun sind wir die Ritter von der traurigen Gestalt!“ rief Nora lustig, als sie ein Stück gefahren waren. „Stolz zogen wir aus, sehr demüthig kommen wir heim! Mein rosa Kleid hängt die Flügel, es kann gleich in das Waschfaß kommen. Es ist nur ein Glück dabei — der Stoff ist echt!“